

Eine Frau fragte ihren Mann:
„Was gefällt dir besonders an mir?
Mein schöner Körper oder meine ausgebildete
Intelligenz?“
Da überlegte der Mann kurz und sagte dann:
„Dein grosser Humor!“



OBSTSALAT

DAZU DIE ARME SAHNE

ca. 4 Personen

1 Apfel

1 Banane

1 Apfelsine

1 Dose Ananas («Die han ich am liebschte, also nid d'Dose, sondern d'Ananas!»)

500 g Weintrauben

1 Melone

1 handvoll Rosinen

1 handvoll Baumnüsse

125 g Ananassaft

2-3 EL Amaretto

Die arme Sahne

½ l süsser Rahm

① Sämtliches Obst in mundgerechte Stücke schneiden. Gut durchmischen.

② Amaretto und Obstsaft hinzugeben. Zum Schluss die geviertelten Baumnüsse dazu.

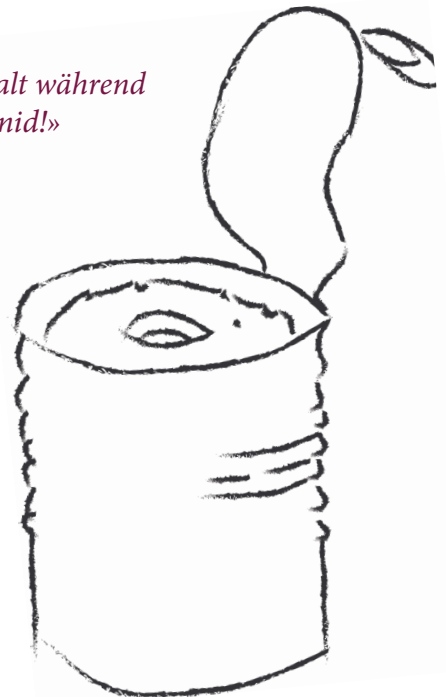
③ Die Schlagsahne schlagen und alles nett anrichten.

Minor: «Kennen Sie die deutsche Ananas? Das ist eine Steckrübe, etwas gelblich, hat einen süsslichen Geschmack und wird dann noch karamelisiert. Das war ein gutes Kinderessen.»

Heidi: «Und kei Chäs dra?»

Wüst: «Die armi Sahne wird immer gschlage, debi het si jo gar nüt agstellt!»

Wüst: «Ananas het mich fasziniert, het me halt während dem Krieg nid kennt und nochär ersch rächt nid!»



LINZER TORTE

ca. 12 Stück

Teig

600g Zucker

600g Haselnuss

600g Mehl

1 EL Kakao

1 Prise Nelken

1 Pk Backpulver

1 Schnapsglas Kirsch

600g Butter

1 Ei

Füllung

Himbeerkonfitüre

① Für den Teig alle Zutaten ausser der Himbeerkonfitüre in einer Schüssel gut vermischen.

② 600g der Teigmasse ausrollen, in einer Springform verteilen und danach die Himbeerkonfitüre drüberstreichen, etwa 1 cm am Rand freilassen.

③ Den Rest vom Teig ausrollen, Streifen schneiden und über den Kuchen legen. Mit Ei bestreichen.

④ In der Ofenmitte bei 180°C für 45 Minuten backen.

Wüst: «Wenn ich jemandem meinen Namen sage, dann schauen sie mich manchmal komisch an, dann sag ich: Ist doch einfach, ich bin der schöne Wüst, das ist doch besser als umgekehrt!»

Wüst: «Nur abschlecken darf man den Teller nicht im Restaurant. Das habe ich auch immer gerne gemacht, als Kind sowieso. Wenn etwas gut war, hat man den Teller abgeschleckt. Als ich geheiratet habe, waren wir mal in einem Restaurant essen. Als ich noch nicht mal am Tisch gesessen bin, hat mir meine Frau gesagt: ‚Denkst aber dran, du bist nicht daheim, darfst den Teller hier nicht abschlecken!‘»



Friedhelm Wüst